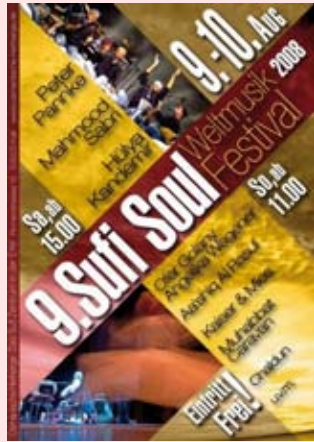


9. Sufi-Soul Festival 2008



Weltmusik - Inspirierende Musik der Welt

9./10. August
Samstag ab 15 Uhr –
Sonntag, ab 11 Uhr

Osmanische Herberge
Das Sufi-Zentrum
in der Eifel
Rinnerstrasse 15
53925 Kall

www.osmanische-herberge.de

Das 9. Sufi-Soul Festival präsentiert dieses Jahr außergewöhnliche Klangerlebnisse von verschiedenen Kontinenten und Kulturen. Eine musikalische Reise rund um die Welt.

Bunt, abwechslungsreich und inspirierend.

Einmal mehr treffen sich bei uns Künstler, die mit ihrer Musik den Zuhörern anspruchsvolle und mitreißende Stunden bereiten, um sich in berührenden Momenten der Seele zu nähern.

Das Sufi-Soul Open-Air-Festival unterscheidet sich von anderen Konzerten durch die faszinierende Magie einer außergewöhnlichen Atmosphäre, die schon zum

9. Mal Publikum und Künstler zu einer wunderbaren Einheit werden lässt.

Entdecken Sie in den Pausen die Vielfalt der Köstlichkeiten, die Sie zu unbekanntem und unvergesslichen Genüssen verführen möchten.

Und wir versprechen garantierte Begeisterung für kleine und große Gäste.

Herzlich Willkommen!
Hos geldiniz! Welcome!
Hartelijk welkom! Bienvenuto! Selamat datang! Dobro dosli! Bienvenuto! Bienvenue! Witamy serdecznie!

Eintritt Frei!
Spenden Willkommen!
Alle Kosten werden ausschließlich durch Spenden gedeckt.



und länger werden die Leute durch Plastik, Plastikdinge, getäuscht. Große Gebäude, hohe Gebäude, aber innen kann man nichts geben. Sie versuchten es und fanden, wir versuchten es Tausende Jahre lang. Was wird sein? Ihr könnt uns keine himmlischen Früchte geben. Wir haben genug von eurer Plastiktatung, Plastikfrüchten, genug! Wir sind Wahrhaftige. ...

O Leute, kommt und denkt darüber nach für eure Zukunft. Einhundert Jahre zuvor existierte niemand von diesen Leuten, einhundert Jahre später ist niemand hier. Ihr müßt fragen: Wer bringt uns in die Existenz? Wer nimmt uns einmal mehr aus der Existenz heraus? Ich freue mich, auf dem Friedhof zu fragen, wie es ihnen unter der Erde geht.

Möge Allah uns vergeben.

Zur Ehre des meistgeehrten und meistgepriesenen Dieners Allahs des Allmächtigen, Sayyidinā Muḥammad (sallī ‘alā Sayyidinā Muḥammadin in-nabiyy ummī wa ‘alā ‘ālihi wa sahhbihi wa sallim ...

Sūratu l-Fātiḥa. As-salāmu ‘alaikum! ♦

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM DALI, CYPRUS

Nr. 484

Yaum al-jum'a, ~ 29. Rajab 1429 / 1. August 2008

50 Cent

Genug der Plastikspeise!

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Lefke, Zypern, Sohbet vom ~ 27. Rajab 1429, 30. Juli 2008

As-salāmu ‘alaikum! Setzt euch weiter auseinander, das ist wohl besser für euch, denn es ist heiß.

Willkommen!

Wo kommt ihr her?
Vom Mond, den Sternen, der Sonne?

Zwei Leute trafen sich unterwegs. Sie sagten „As-salāmu ‘alaikum“ – „Wa ‘alaikum as-salām“, und der eine fragt den zweiten: „Wo kommst du her?“, und er antwortet: „Von hier!“

„Wo gehst du hin?“ – „Hierhin!“

„Welches ist dein Heimatland?“ – „Hier!“

Stimmt es oder nicht? Sagt nicht, ich komme aus Deutschland, aus London, UK, aus Afrika. Nein, nein. Unsere Heimat ist hier. Wir gehen dorthin und kommen auch von dort. Aber die Menschen denken jetzt nicht nach, sie sind von Schaitan besetzt. Schaitan macht ei-

Übersetzung Hagar Spohr.

nen Vertrag mit euch: „Ihr dürft nur für mich arbeiten, und wenn ihr nicht für mich arbeitet, könnt ihr nichts in eurem Leben erreichen. Okay?“

Jeder schließt diesen Vertrag mit ihm. Ihr nehmt und unterschreibt: „Ich bin dein Arbeiter bis zum Ende meines Lebens.“ Unterschreib! – Nun, wer ist das? Schaitan. Schaitan schließt mit jedem einen Vertrag. – Nur sehr wenige Menschen kann man finden, die keinen Vertrag mit Schaitan schließen und nicht seine Arbeiter sind. – Mit jedem.

As-salāmu ‘alaikum! Willkommen! Und wir hoffen, daß ihr hier glücklich seid. Dies ist ein bescheidener Platz – ich schäme mich zu sagen, daß dies ein Zentrum wär. Nein. Wir machen aus zwei Räumen einen und sitzen hier, wie eine Spinne in der Ecke an der Wand sitzt und wartet und schaut, ob eine Mücke oder Fliege kommt. Ich sitze hier, kommt einer

oder nicht? Okay? Manchmal kommt eine dicke Fliege wie der Doktor, Leute ohne Verstand, von Amerika her. Manche Leute sagen: „Wir kommen vom Kap der Guten Hoffnung, dem äußersten Ende von Afrika. Ich schaue, aber sie sind nicht wie die Amerikaner. Amerikaner sind Fliegen, Südafrikaner Moskitos. Sie sind schwächer und kleiner, und ich versuche, aus den Fliegen ein Öl für mich zu machen. Ich bewahre einige Flaschen Öl auf. Und die Leute fragen mich: „Was ist das?“ – „Das ist Fliegenöl!“

„Wozu ist das?“ – „Das ist ein berühmtes Öl, eine Arznei, euch jung zu halten. Und das ist Mückenöl.“ „Wozu das?“ – „Das ist für die Damen, dann brauchen sie keine Diät zu machen.“

„Wie teuer ist es?“ – „Das für die Männer ist recht preiswert, aber das für die Damen ist sehr teuer. Ich mühe mich ab, dieses Öl aus Mücken und aus Fliegen herzustellen.“

W E E K L Y

Warum sagst du das? – Wir sitzen hier an einem unbekanntem Ort. Einem unbekanntem Ort, und wir sagen als erstes: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raḥīm*. Ihr müßt mindestens täglich sagen: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raḥīm*. Denn jederzeit kommt er zu euch und sagt etwas hier, und eine andere Sache hier. Und wir sind überrascht. Muß ich dies machen oder das? Meistens ist es Schaitans Einfluß auf euch. Deshalb müßt ihr täglich vierzigmal sagen: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raḥīm*. Bittet euren Herrn Allāh den Allmächtigen um Schutz. Wenn ihr nicht darum bittet, wird Schaitan euch vielleicht wegschleppen und euch zu seinem Esel machen und auf euch reiten und zwischen Ost und West benutzen. Keine Ruhe für solch eine Person, die Schaitan zu ihrem Reiter macht. Niemals. So sind die der *ahli d-dunyā*, die Leute, die nicht glauben, daß es nach der hiesigen Welt ein ewiges Leben gibt, zu hundert Prozent Esel Schaitans. Deshalb sagen wir: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raḥīm*. *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raḥīm*.

Bittet um himmlischen Schutz, das ist ein heiliger Befehl von Allah dem Allmächtigen von Anbeginn der Menschheit auf Erden bis zum Ende. Und sagt auch *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*, das ist euer Schwert gegen Drachen, Drachen, die eine Form annehmen, wie sie wollen, als Mann oder als Frau, aber sie sind Schaitane. Und sie wollen euch eine Falle stellen, damit ihr hineinfällt. Und wenn ihr hineinfällt, ist es zu Ende, bedeckt es euch. Deshalb gibt Allah der Allmächtige den Gläubigen ein Schwert. Das ist es. – Was ist

dieses Schwert? *Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*.

Greift zu ihm bei jeder Gelegenheit, bei allem, was ihr tut. Bei jeder Bemühung, jeder Handlung, müßt ihr das Schwert der Himmel *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* bei euch halten. Wenn jemand fragt, was das ist, *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*, dann müßt ihr sagen, das ist unser himmlisches Schwert, das uns gewährt wurde, und dieses tragen wir.

Möge Allah uns vergeben! Willkommen! Und wir sagen: *As-salāmu 'alaikum!* Jetzt kommen wir dazu, *as-salāmu 'alaikum* zu sagen. So viele Dinge mußten wir vorbereiten, daß wir darauf gehen können, bis wir zu *as-salāmu 'alaikum* kommen.

Bescheidene Diener meines Herrn, die ihr nach etwas fragt, euren Herrn glücklich mit euch zu machen! Ein Esel ist besser als die, die das nicht wollen. Wenn irgend jemand nicht danach verlangt, seinen Herrn glücklich mit sich zu machen, von dem sagt Allah der Allmächtige: „Jene Leute sind wie Tiere, nicht auf der Stufe der Tiere, sondern tiefer, unter der Stufe der Tiere.“

Möge Allah uns vergeben! So kommen wir von Ost und West, aus verschiedenen, weit entfernten Ländern. Ich bin erstaunt, denn unsere Insel, Zypern, ist so ein kleiner Fleck auf der Weltkarte und dieser Ort darauf. Wie kommt es, daß sie hierher gelangen, aus dem Fernen Osten, Fernen Westen, dem Norden und dem Süden? Wie?

Vor vielen Jahren war ich in London, und wir versammelten uns mit unseren Zuhörern. Und da kam jemand und sagte zu mir: „Ich komme im Auftrag des Londoner Fernsehens, BBC“ – jemand, der mit Leuten Interviews macht.

Er hörte davon und kam und sagte zu mir: „O Scheich, ich schaue mich hier seit einer Stunde um und sehe eure Zuhörer, sie sind so verschiedenartige Leute, von unterschiedlicher Art, Farbe und Rasse.“

Ich sagte: „Wenn ihre Farben und Rassen auch verschieden sind, so sind sie doch vom selben Vater und derselben Mutter, derselben Familie, sie kommen vom Paradies, der Generation Adams und Evas.“

Ja, und so ist ihre äußere Erscheinung oder ihre Sprache oder ihre Rasse nicht überraschend. Das ist nicht wichtig, wichtig ist, daß sie trotz verschiedener Farben, Länder und Sprachen dieselben Sinne haben. Wir alle haben – wie viele Sinne? Sag! – fünf Sinne. Das ist eine Gemeinsamkeit aller Menschen. Auch wenn ihre Farben, Sprachen verschieden sind, sind sie alle darin auf derselben Stufe, sie alle haben fünf Sinne, sie sind gleich.

„Ich bin überrascht“, sagte er zu mir, „wie kommen all diese Leute hierher zu ihnen und hören ihnen zu? Was machen Sie mit diesen Leuten? Sind Sie ein Zauberer?“

„Wenn ich ein Zauberer wäre, würde ich Sie vielleicht nehmen und hinhängen ... Ich bin kein Zauberer. Wir, Leute der schwarzen Magie? Wenn sie so sagen, würde ich Sie vielleicht von hier zu den Seychellen im Indischen Ozean befördern.“

„Wie bringen sie die Leute dazu, zu ihnen zu kommen und ihnen zuzuhören?“

„Ja, das ist eine leichte Frage. Ich stelle Ihnen jetzt eine Frage. Sie fragen mich, und ich stelle Ihnen eine Frage.“

„Ja, mein Herr, ich höre.“
„Schauen Sie, o Diener meines Herrn, *'abdu r-rabbī*, ich

frage sie: Wenn ich hier einen leeren Teller hinstelle, glauben sie, daß irgend etwas da hinkommt?“ Er sagte, nein.

„Schauen Sie, wenn ich einen mit Honig gefüllten Teller bringe, was glauben Sie? Nach einer Weile kann man den Teller nicht mehr wiederfinden, sondern nur noch unzählige Bienen und Fliegen auf ihm sehen. Was ist der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen? Warum kommen sie auf den zweiten und auf den ersten nicht? Das ist einfach. Wir sagen, weil wir Honig darauf taten, und dann riechen sie den Honig und kommen von weit her. So daß unsere Versammlung ihnen vielleicht etwas gibt, das sie durch ihre Spiritualität schmecken, und so kommen sie. Wenn keine Spiritualität da ist, kommen sie nicht. Und unser Zentrum – wenn wir Zentrum dazu sagen – ist kostenlos. Wir lassen die Leute nichts zahlen, damit sie eintreten können. Nein, es ist frei. Und sie kommen. Kommen frei. Das ist es.“

Und da sagte er: „O Scheich, jetzt verstehe ich.“

So überrascht es mich nicht, daß die Leute in diesem heiligen Monat wie die Wellen des Ozeans angestürmt kommen und hier hereilen. Ein unbekannter Ort, aber sie spüren, daß es da Honig gibt. Ohne kämen sie nicht. Wenn ich sie wegschicke, wie ich es bei den Bienen mache, „geht weg!“, gehen sie nach nebenan. So.

Und Allah der Allmächtige ruhet der Menschheit wahren Glauben zu zeigen. Solche, die Schaitan und nicht himmlischen Befehlen folgen, überläßt er dem schwächsten Diener ohne Wert.

Und diese Menge wird Ost und West bedecken wie in der Zeit des Propheten, der Frie-

de sei auf ihm. Er war allein, dann kam einer, kamen zwei, drei, vier, kamen mehr und mehr, und innerhalb von 25 Jahren erreichte der Honig des Propheten Osten und Westen, Norden und Süden. Niemand in historischer Zeit konnte das tun außer Muḥammad ﷺ. *'Anhu s-salām, 'anhu s-salām ... ṣāhibu l-'isrā' wa l-mi'rāj!*

Niemand kann dies tun, aber Schaitan und seine Anhänger wollen seine Botschaft und daß sein Gesandter aus den Himmeln gesandt worden ist, aus der Wirklichkeit entfernen.

Wer kann das? Wo ist ihre Macht dazu? Ich bringe ihre schmutzige Macht leicht unter meine Füße, ich bin mehr als genug für sie. Sie benutzen niemand anderen, ich bin genug für sie, sie, ihr *bātil*, unter dieser Erde zu begraben.

Islam Ḥayy! Er muß aufstehen in Ost und West, von Nord bis Süd. Die ganze Welt kommt und läuft zum Islam. Einige Leute fragen: „Hey, o Scheich, du bist Sufi, und wir möchten Sufis sein, aber wir wollen nicht Islam sein.“

Ich sage: „Geht weg! Schaitan lehrt euch diesen Weg. Kein Weg zu wahren Leben und den Himmeln ohne sich zu unterwerfen, das heißt, Islām, es ist ein arabisches Wort, das bedeutet, sich unterwerfen. Ihr müßt sagen: „Du bist mein Herr, ich bin Dein Diener, Du befehlst, ich gehorche.“

O Leute, die Zeit ist um, und Qiyāma, der Letzte Tag, nähert sich, und so viele Zeichen der Qiyāma, des Letzten Tages, erscheinen. Bewahrt euren Glauben! Versucht mit Allah dem Allmächtigen zu sein, und das bedeutet, ihr könnt nicht von euch aus mit Allah sein, sondern ihr mögt mit Allahs Freunden sein.

Wenn ihr einen Freund Allahs finden könnt, könnt ihr Allah erreichen, ohne nicht.

„Eh, ich fahre nach Amerika, ohne ein Flugzeug zu benutzen ...“

„Yā Allāh, geht doch ...“
Ihr wollt in Amerika sein, aber verweigert Flugzeuge, Flüge. Nehmt diesen Flug, ihr könnt gehen. Wenn ihr da ankommt, landet ihr und laßt den Flug.

Möge Allah uns vergeben!

O Leute, versucht, mit Allah zu sein. Wenn ihr es nicht versucht, kommt Schaitan und legt euch seine Zügel um den Mund und macht euch zu seinem Esel, auf dem er durch Ost und West reitet. Und ihr könnt keinen Ausweg finden, euch zu retten, so wie die Menschheit jetzt unter die schaitanische Vorherrschaft gefallen ist. Schaitan läßt sie so sein und so sein, so und so, sagt: Demokratie ... Ja, jetzt unterwerft ihr euren Verstand, ihr benutzt nicht euren Verstand. Wo im Koran findet ihr Demokratie? – „Nehmt die heiligen Regeln, die von den Himmeln kommen, fort, und wir werden unsere Regeln machen.“ Kommt, schaut, was geschieht! Denkt darüber nach, bleibt gehorsam gegenüber Allah dem Allmächtigen. Was wir sagen, ist die reine Wahrheit. Folgt dem, der so sprechen kann. VIP: Kleidung gibt euch niemals irgend etwas. Ihr müßt einen Wahren finden, der euch geben kann, wessen ihr bedürft.

Jede Religion benutzt so viele großartigen Kopfbekleidungen. Ich sehe, jemand macht die Leute ..., setzt ihnen etwas auf den Kopf. Sie geben Plastik, Plastikorange, Plastiktrauben, Plastikäpfel, Plastikfisch ... und die Leute schmecken: kein Geschmack. Seit zweitausend Jahren